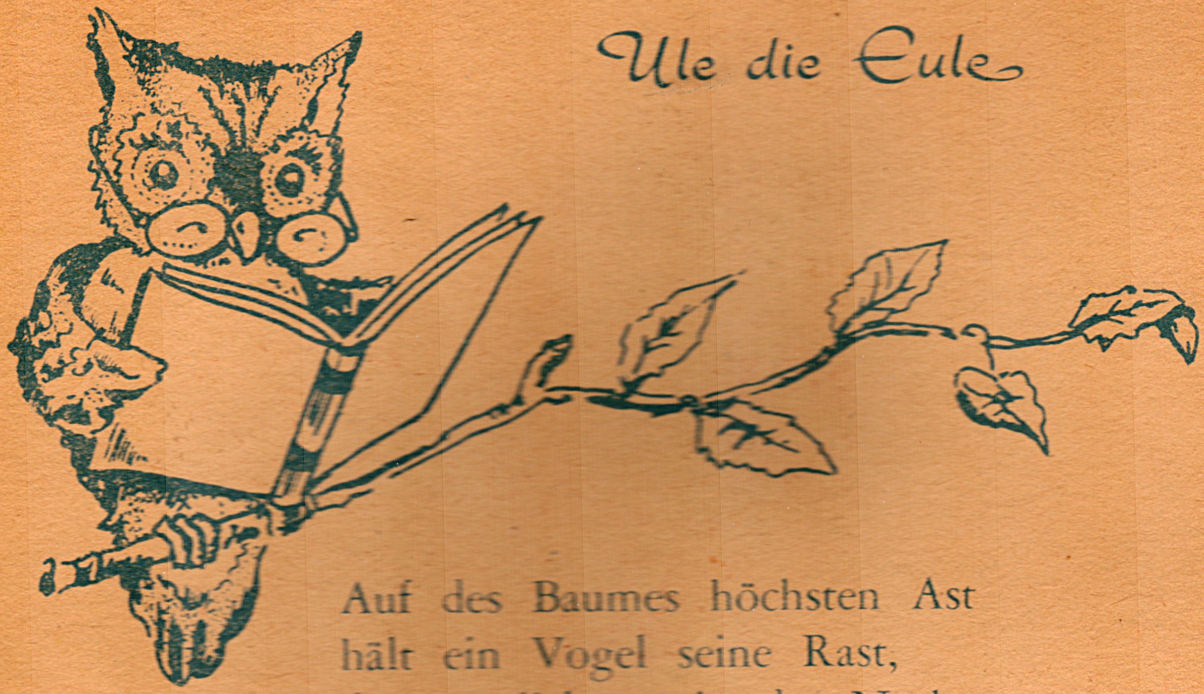
Ule die Eule



Auf des Baumes höchsten Ast
hält ein Vogel seine Rast,
der am liebsten in der Nacht
seine weiten Flüge macht.

Kennt ihr, Kinder, dieses Tier
aus dem grossen Waldrevier.
Mit den Krallen, scharf und spitz,
das hier auf dem Baume sitzt?

Wenn ihr es noch nicht gekannt,
Eule wird dies Tier genannt,
das am Abend noch sehr spät
über Wald und Felder schwebt.

Seht sie euch genau nur an
und ihr kennt die Eule dann
mit dem Kopf und dem Gefieder
abends spät im Walde wieder.

STEEN

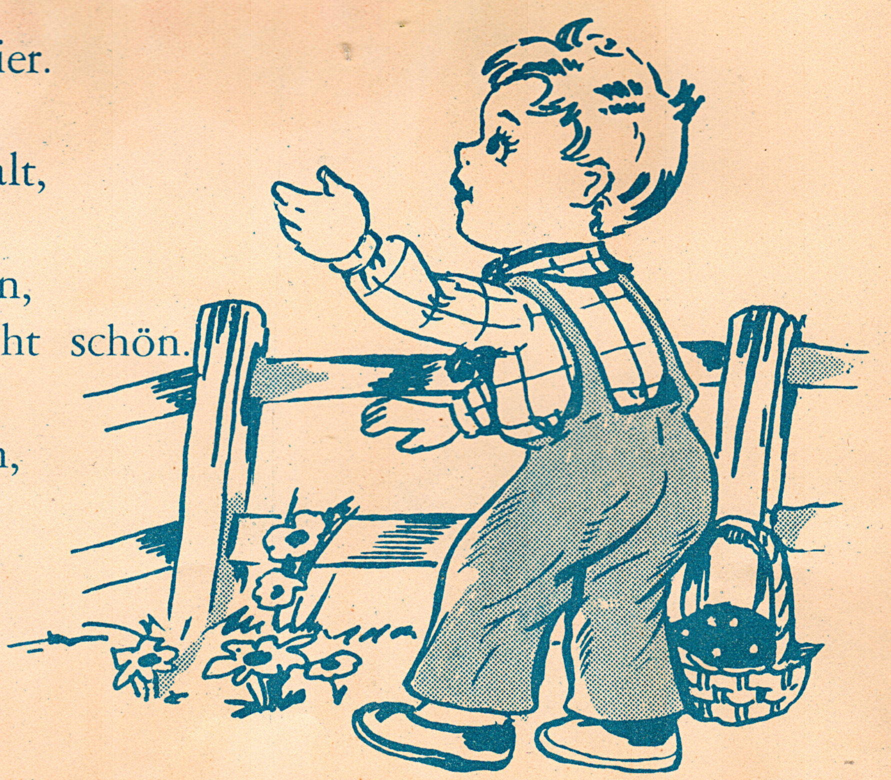
Puck das Rehlein

Aus dem Walde in der Näh
kam zu Euch das kleine Reh,
sagt euch allen „Guten Tag",
weil es euch gern leiden mag.

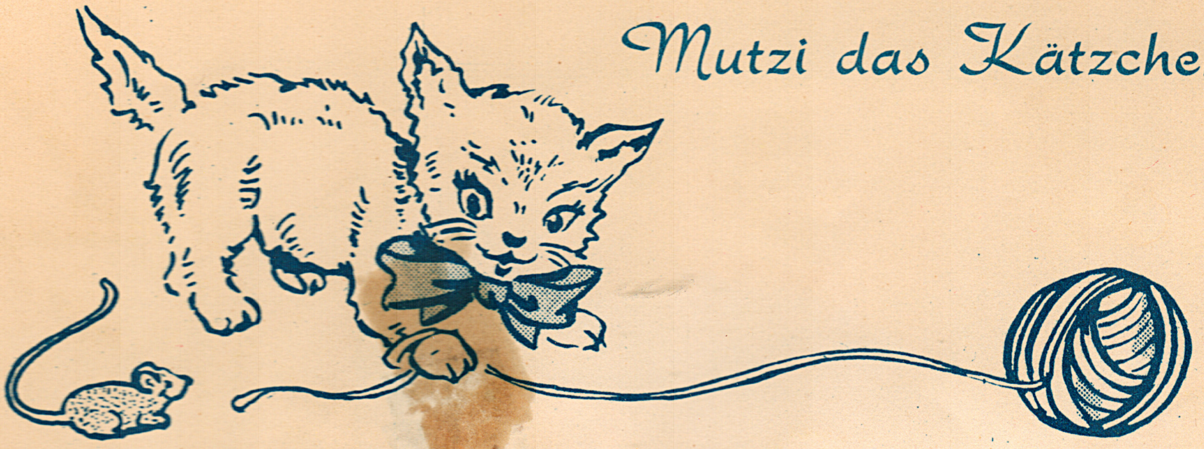
Lang die Beine, braun das Fell,
braun die Augen, klug und hell
steht das süsse kleine Tier
vor Euch auf der Wiese hier.

Doch sein liebster Aufenthalt,
ist der tiefe grüne Wald.
Solltet ihr es dort mal sehn,
grüsst es auch von mir recht schön.

Stosst am Kopfe zart es an,
weil es den bewegen kann,
doch nur zart,
tut ihm nicht weh,
denn es weint
sonst euer Reh.



Mutzi das Kätzchen



Sitzt hier doch ein Muschi-Kätzchen
auf dem grünen Rasenplätzchen;
Hat es sich nicht hübsch geputzt
und den Bart gar fein gestutzt?

Mit der Schleife, oh wie schön,
ist es putzig anzusehn;
und das weisse Fell dazu,
kleines Kätzchen, süss bist Du!

Jeder möcht' wohl mit ihr spielen
von den Kindern all den Vielen;
Wie sie mit den Augen schmeichelt,
wenn man zärtlich sie mal streichelt.

Wie sie schnurrt und wie sie lacht,
dass es allen Freude macht,
ja es ist ein hübsches Tier
unser kleines Kätzchen hier!

STEEN

Stups das Küken

Kaum ist's aus dem Ei geschlüpft
springt das Küken schon und hüpft
auf die grüne Wiese rauf
und reisst dort den Schnabel auf.

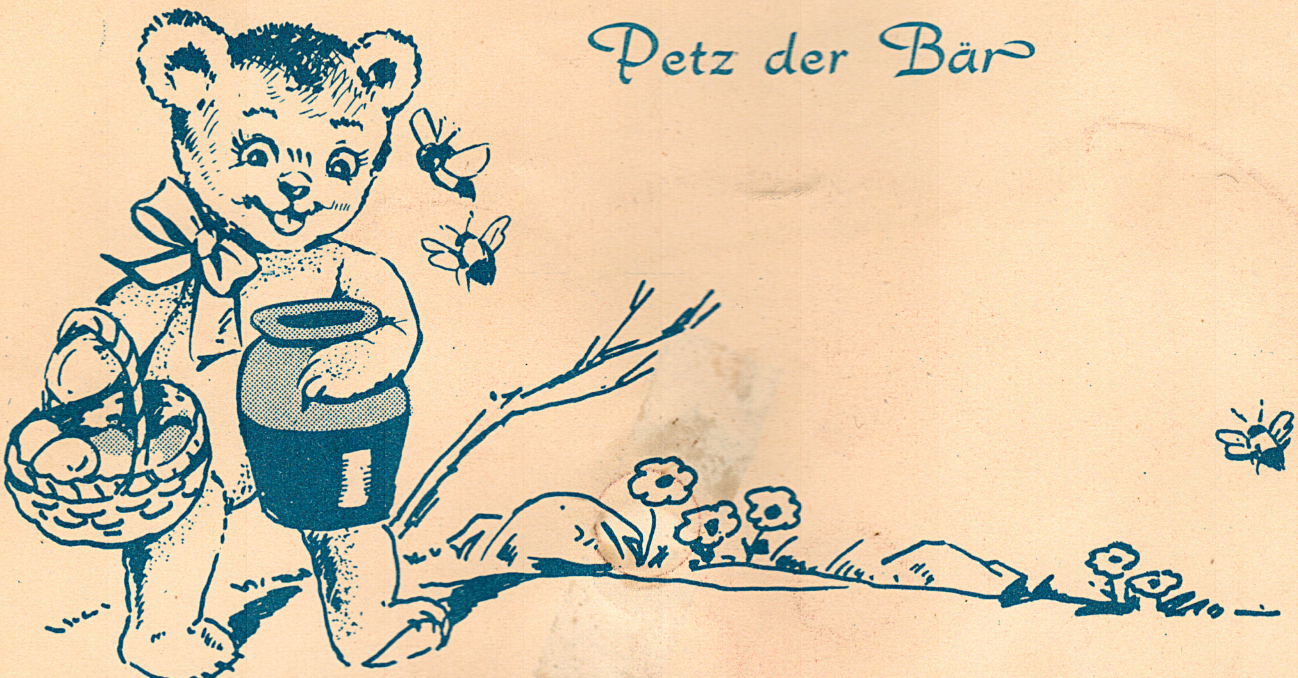
Hat der putzige Gesell
nicht ein hübsches gelbes Fell?
Seine Augen, strahlend blau,
wie die lächeln, frech und schlau.

Seht nur, wie es piepst und kräht
und dabei den Kopf verdreht!
Gebt dem Schnabel einen Stoss
und es geht von neuem los.

Oh wie gibt das Kleine an,
wo es kaum erst laufen kann;
pass nur auf, dass Du nicht fällst
und Dich auf den Beinen hältst.

Steen

Petz der Bär



Mit dem Kopfe hin und her
wackelt Petz der kleine Bär,
will euch sagen, wie das schmeckt,
wenn man süssen Honig schleckt.

Denn die Eltern, nicht daheim,
liessen Petz heut' ganz allein
und ihr habt ihn überrascht,
wie er aus dem Topfe nascht.

Mit dem Pelz, der weiss und braun,
ist er drollig anzuschaun;
und die Äuglein, voller List,
wie die lachen, wenn er frisst.

Doch kommt spät
die Mutter heim,
wird sie mit ihm böse sein;
denn es nascht
kein braver Bär
heimlich Honigtöpfe leer.

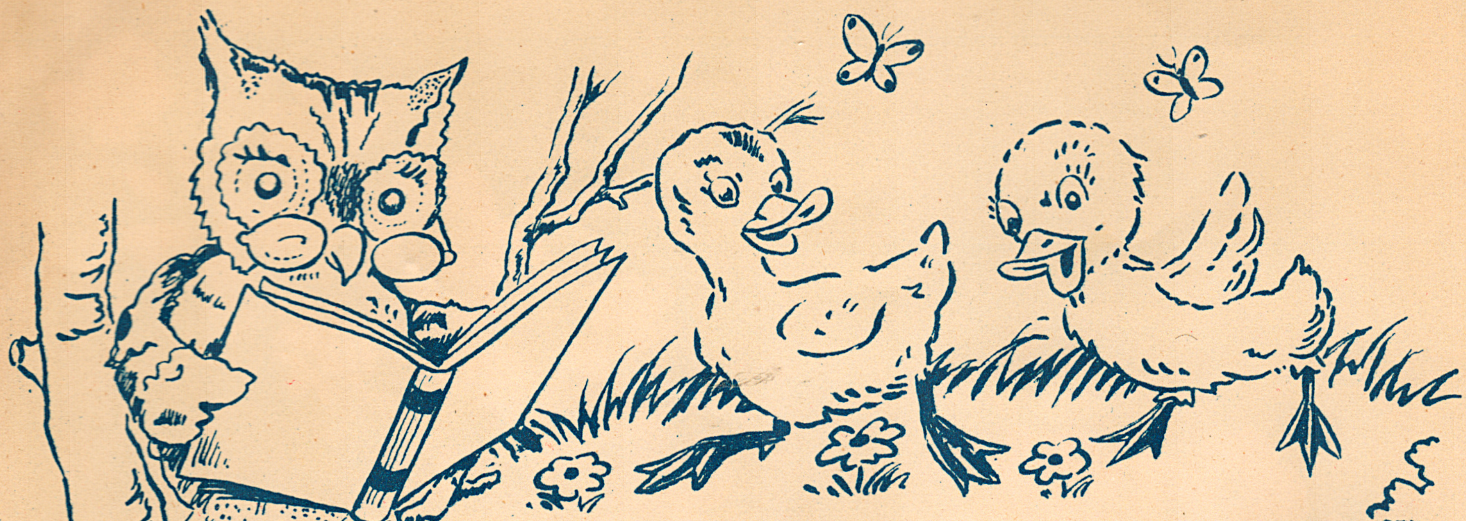
Lampe das Häschen

Wer springt aus dem Gras hervor
mit dem grossen langen Ohr
und der kleinen roten Nase?
Lampe ist es, unser Hase.

Ist auf seinen flinken Vieren
stets das schnellste von den Tieren.
Keiner holt den Lampe ein,
über Wiesen, Stock und Stein.

Jedes Jahr zur Osterzeit
sind die Kinder hocherfreut:
Viele Eier schleppt er dann
aus dem tiefen Wald heran.

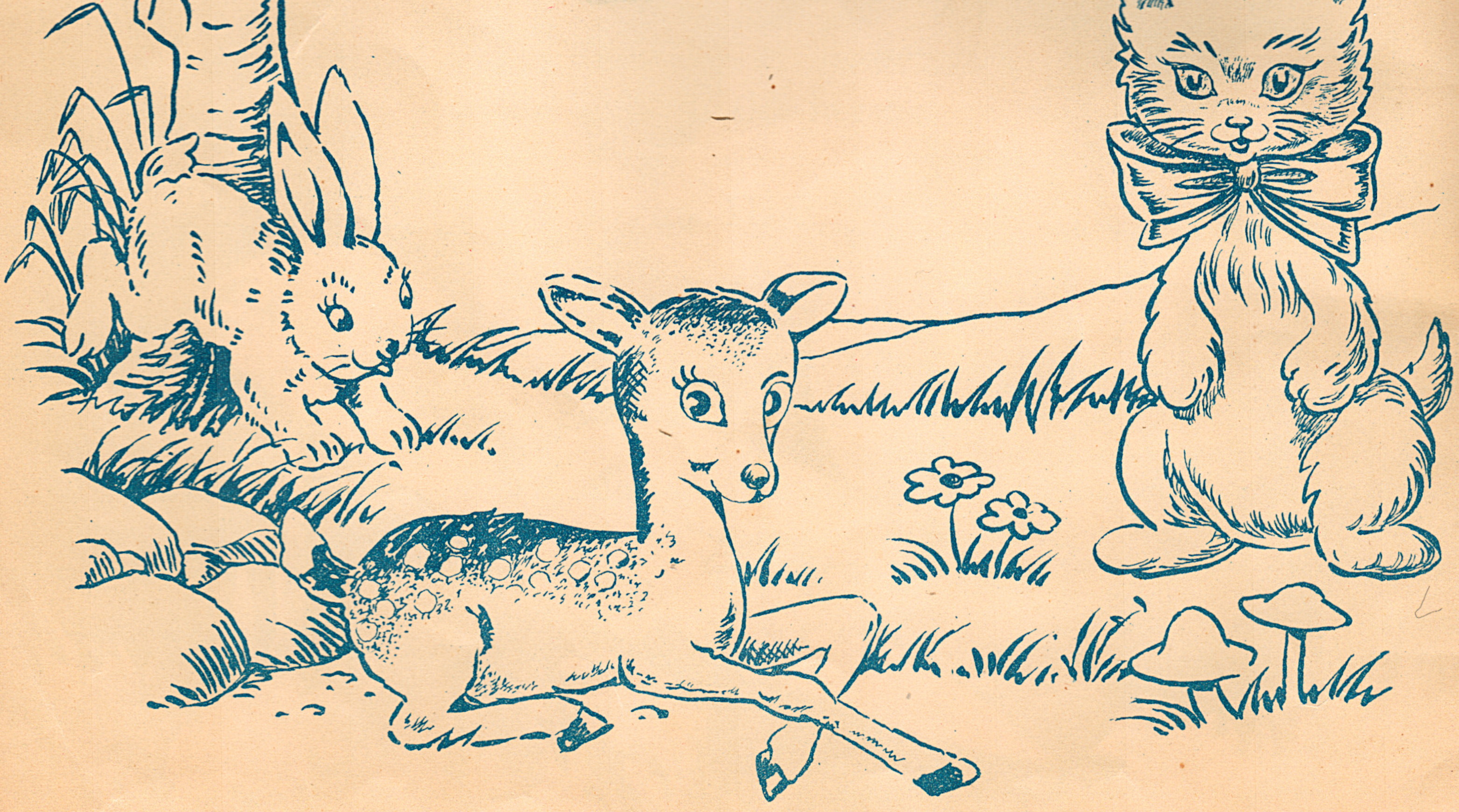
Wo ein braves Kind im Haus,
packt er seine Eier aus;
und in allen Zimmerecken
wird er sie für euch verstecken.



Liebe Kinder,

Habt Ihr so etwas schon mal in einem Bilderbuch gesehen: Tiere, die ihren Kopf bewegen können?

Vergesst nicht, schön vorsichtig zu sein, wenn Ihr die Köpfe bewegt. Dann werdet Ihr noch lange Eure Freude an diesem Buch haben.



"D. R. G. M."